

Weitere Angebote zum Thema

Aufgrund der sehr guten Resonanz und der hohen Praxisrelevanz des Themas bietet BRZ weitere Seminar- und Workshoptermine sowie Informationen zur IT-Umsetzung an.

| Weitere Seminare | Einführungsworkshop | Software und Kontakt |
|--|---|---|
| <p>Informieren Sie sich in kompakter Form über Handlungsfelder und Anwendungsbereiche von Risikomanagement. Die Seminare bieten darüber hinaus eine einmalige Gelegenheit, sich mit Referenten und Branchenkollegen auszutauschen. Wir freuen uns, dass alle Referenten eine Fortsetzung der Seminare ermöglichen konnten.</p> <p>Sie finden statt am 12./13. März 2010 in Essen 19./20. März 2010 in Stuttgart</p> <p>Mehr unter: www.brz.de/risikomanagement.html</p> | <p>Für Unternehmen, die konkret über eine risikoorientierte Projekt- und Unternehmensführung nachdenken, bietet BRZ in Zusammenarbeit mit dem BWI-Bau ein kompaktes Beratungsangebot.</p> <p>Der eintägige Workshop ermöglicht ein gemeinsames Grundverständnis des Themas. Die Ausarbeitung von firmenspezifischen Zielen und Potenzialen sowie eines konkreten Zeit- und Maßnahmenplans bilden die ideale Vorbereitung für eine zügige Einführung von Risikomanagement im Unternehmen.</p> <p>Termin: nach Absprache</p> | <p>Die BRZ Software Risikomanagement ist ab der Version 7.0 SP1 (April 2010) verfügbar. Sie beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none">• risikoorientierte Kalkulation• Bewertung Gesamtrisiko und Verfahren zur Preisbildung• risikoorientiertes Projektmanagement <p>Fragen Sie uns nach einem Beratungstermin!</p> <p>Interessierte wenden sich an: BRZ Deutschland GmbH, Rollnerstraße 180, 90425 Nürnberg, Tel.: 0911 3607-899, info@brz.de, www.brz.de</p> |

Kontakt

BRZ Deutschland GmbH
Rollnerstraße 180
90425 Nürnberg
0911 3607-899
info@brz.de
www.brz.de

Mittelstandsseminar Risikomanagement



Risiken systematisch in den Griff bekommen



Die strukturierte Auseinandersetzung mit Projekt- und Unternehmensrisiken hilft dabei, das Ergebnis nachhaltig zu verbessern und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. So lautet das Resümee der BRZ Mittelstandsseminare, die im November 2009 in Nürnberg, Dresden und Hamburg stattfanden. Aufgrund der positiven Bilanz und der Wichtigkeit des Themas ist eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe für März 2010 geplant.



Die Potenziale von Risikomanagement sorgten in den Diskussionsrunden, aber auch in den Pausen und beim gemeinsamen Sektempfang für viel Diskussionsstoff.

Rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer waren im November 2009 der Einladung von BRZ gefolgt und informierten sich über Ansatzpunkte zum risikoorientierten Management und zu geeigneten Risikostrategien. Das zweitägige Programm war von BRZ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ralf-Peter Oepen, BWI-Bau, zusammengestellt worden. Mit Erfolg: Davon zeugt die einhellige Meinung der Teilnehmer, die feststellten, dass in der risikobehafteten Baubranche dem systematischen Umgang mit Risiken bislang viel zu wenig Beachtung geschenkt wurde.

Den Folgen eines ruinösen Wettbewerbs entgegenwirken

„Oft sind es nur wenige, besonders risikobehaftete Projekte, die das ganze Unternehmensergebnis verhageln“, bringt Johannes Lunz, Geschäftsführer von BRZ, die Situation auf den Punkt. Die von jeher hohen Risiken aus der Vorfinanzierung und Abwicklung von Bauprojekten wurden durch die problematische Preisentwicklung der letzten Jahre und schwer zu prognostizierende Auftragseingänge weiter verschärft. Aufgrund der drastischen Auswirkungen von Projektrisiken auf das Unternehmensergebnis stehen die Verantwortlichen in Bauunternehmen aller Größenordnungen mehr oder weniger vor der gleichen Aufgabe: Gefragt sind geeignete Maßnahmen, die helfen, Risiken besser in den Griff zu bekommen.

Anschauliche Mischung aus Grundlagen- und Praxiswissen

Hochkarätige Referenten aus Baupraxis und Wissenschaft zeigten anschaulich die Handlungsfelder und Vorgehensweisen für Risikomanagement auf Bauprojekt- und Unternehmensebene auf. Übereinstimmend plädierten die Vortragenden für mehr Risikobewusstsein schon bei der Akquisition. Objektive Kriterien bei der Einschätzung von Projekten, die Simulation verschiedener Risikosituationen sowie der Aufbau von Wissensspeichern unterstützen Bauunternehmen zusätzlich dabei, Ertrag und Existenz zu sichern.

Risikotragfähigkeit sicherstellen

Im Seminar erklärte Prof. Dr. Oepen die Methode zur Risiko-identifikation, -bewertung und -beurteilung auf Bauprojekt-ebene, deren Umsetzung in einer Softwarelösung Rüdiger Heine, Projektleiter Risikomanagement bei BRZ, darstellte. Günter Meier, Geschäftsführer der Funk RMCE, und Dr. Gleißner, Geschäftsführer von FutureValue, zwei ausgewiesene und erfahrene Spezialisten im Risikomanagement, demonstrierten anschaulich die Auswirkungen risikoorientierter Betrachtungsweisen auf die Entscheidungsfindung und erläuterten, welche Methodik für die Aggregation von Einzelrisiken beziehungsweise für das Risikomanagement auf Unternehmensebene eingesetzt wird. Dabei wurde deutlich, dass viele Investitionsentscheidungen vollkommen anders ausfallen würden, wenn sie nicht, wie sonst üblich, rein aus Ertragsgesichtspunkten, sondern auch aus dem Risikokalkül heraus bewertet würden.



Ludwig Walter
Geschäftsführer der
Walter Bauunternehmen GmbH
und der
Walter Bauen und Wohnen GmbH

„Der Bewertung des Risikos für Bauunternehmen wurde aus meiner Sicht bisher nur geringe Bedeutung beigemessen. Dass sich das ändern muss, hat das Seminar gezeigt.

Hier wurde eine ganz neue Sichtweise der Unternehmensführung aufgezeigt.

Ein gelungenes Seminar!“



Erfahrene Spezialisten aus Baupraxis und Wissenschaft gaben dem Seminar die richtige Mischung aus Grundlagenwissen und Praxisrelevanz. V.l.n.r.: Günter Meier, Funk RMCE, Prof. Dr. Ralf-Peter Oepen, BWI-Bau, Johannes Lunz, BRZ Deutschland, Mark Schenk, BAUER AG, Dr. Werner Gleißner, FutureValue, Lutz Dröge, TAGU GmbH (Ludwig Freytag), Helmut Kölzer, HOCHTIEF, Rüdiger Heine, BRZ Deutschland.



In der Kalkulation mögliche Chancen und Gefahren dokumentieren. Rüdiger Heine präsentierte das risikoorientierte Kalkulationsvorgehen in der BRZ Software.

| Projektname | Standort | Umfang | Risiko |
|-------------|------------|----------|----------|
| Projekt A | Standort A | Umfang A | Risiko A |
| Projekt B | Standort B | Umfang B | Risiko B |
| Projekt C | Standort C | Umfang C | Risiko C |
| Projekt D | Standort D | Umfang D | Risiko D |
| Projekt E | Standort E | Umfang E | Risiko E |

Das Erkennen von Projektrisiken und die Vorselektion unter Ertrags- und Risikoaspekten sind die ersten wichtigen Schritte beim Risikomanagement von Bauprojekten.



Georg Bantle
Geschäftsführer
Gebrüder Bantle GmbH & Co KG

„Während des Seminars wurde mir durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema deutlich, was im Risikomanagement alles beachtet werden muss. Besonders imponiert hat mir dabei die vorgestellte Systematik, mit der man sich der Risiken bewusst wird.

Für mich steht fest, dass wir ein Risikomanagementsystem einführen werden!“

Risikomanagement in der Unternehmenspraxis

Die Praxisrelevanz von Risikomanagement konkretisieren die Beiträge von Mark Schenk, Vorstandsmitglied der BAUER AG mit Sitz in Schrobenhausen (RM als strategisches Instrument der Unternehmenssicherung), Lutz Dröge, technischer Leiter der TAGU GmbH eines Unternehmens der Gruppe Ludwig Freytag (Systematisches Risikomanagement auf Projektebene), sowie Helmut Kölzer, strategisches Business Development der HOCHTIEF Construction AG (Projektrisiken, die größten Renditevernichter).

Wissensmanagement und Risikostrategie

Eine IT-gestützte Vorgehensweise sorgt für mehr Transparenz und ermöglicht die Entwicklung einheitlicher Risikostrategien auf Basis objektiver Risikobewertungen. Die über die Jahre gesammelten wertvollen Erfahrungen einzelner Mitarbeiter werden dabei ebenfalls berücksichtigt und fließen mit den rechnerisch ermittelten Werten sowie den Kalkulationsannahmen in eine Wissensdatenbank. Diese fungiert als Frühwarnsystem und wird als Entscheidungshilfe für zukünftige Bauvorhaben eingesetzt. Parallel dazu wird in einer unternehmensindividuellen Risikostrategie definiert, wie mit identifizierten Risiken künftig umgegangen werden soll.

Umgang mit Risiken Charakter-sache?

Damit Kalkulation auch unabhängig von einzelnen Personen als Teil einer einheitlichen Risikostrategie im Baubetrieb funktioniert, zeigte Rüdiger Heine auf, wie in der BRZ Software Bauprojektrisiken systematisch erfasst und für die Akquisition, Kalkulation und das Projektmanagement genutzt werden können. Der wichtigste Effekt dabei: Gefahren und Entscheidungsgrundlagen werden transparent – damit der Umgang mit Risiken nicht weiter der persönlichen Einschätzung überlassen bleibt. Vielmehr geht es darum, über Analysen und dokumentierte Lernprozesse eine tragfähige, unternehmensindividuelle Risikostrategie einzuführen.

Risikomanagement erfolgreich im Unternehmen verankern

„Risikomanagement ist keine neue Managementdisziplin, sondern vielmehr eine notwendige Erweiterung bisheriger Planungs- und Controlling-Ansätze“, so Johannes Lunz. Die systematische Analyse von Gewinn- und Verlustprojekten hilft dabei, Projektergebnisse langfristig zu optimieren und Gefahren zu minimieren. Mit Hinblick auf die andauernde Konjunktur- und Finanzkrise bietet ein nachweisbares Risikomanagement neben dem Plus an Planungssicherheit auch eine verbesserte Basis für die Kommunikation mit der Kreditwirtschaft, außerdem optimiert es das Rating und damit auch die Konditionen der Kreditbeschaffung.